

**Verordnung zur Regelung der zuständigen Stelle und der zuständigen Behörde
sowie zur Übertragung der Ermächtigung zur Regelung von Einzelheiten
zur Schiedsstelle nach § 36 des Pflegeberufgesetzes
(Pflegeberufezuständigkeitsverordnung – PflBZustVO)**

Vom 11. September 2018 (Fn **1**)

Auf Grund des § 26 Absatz 6 Satz 1 und 2 des Pflegeberufgesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2581) in Verbindung mit § 5 Absatz 3 des Landesorganisationsgesetzes vom 10. Juli 1962, der zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 9. Mai 2000 (**GV. NRW. S. 462**) geändert worden ist, insoweit nach Anhörung des fachlich zuständigen Ausschusses des Landtags, und auf Grund des § 36 Absatz 5 Satz 1 des Pflegeberufgesetzes verordnet die Landesregierung:

§ 1

Ausgleichsfonds

Landesweit zuständige Stelle zur Verwaltung des Ausgleichsfonds, zur Ermittlung des Finanzierungsbedarfs, zur Erhebung der Umlagebeträge sowie zur Auszahlung von Ausgleichszuweisungen nach § 26 Absatz 4 und 6 Satz 1 des Pflegeberufgesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2581) ist die Bezirksregierung Münster.

§ 2

Zuständigkeit des Ministeriums

Zuständige Behörde nach den §§ 30 und 31 des Pflegeberufgesetzes sowie nach § 36 Absatz 2 in Verbindung mit § 26 Absatz 6 Satz 2 des Pflegeberufgesetzes ist das für Pflegeberufe zuständige Ministerium.

§ 3

Verordnungsermächtigung

Das für Pflegeberufe zuständige Ministerium wird ermächtigt, die Rechtsverordnung nach § 36 Absatz 5 Satz 1 Halbsatz 1 des Pflegeberufgesetzes zu erlassen.

§ 4

Evaluation

Das für Pflegeberufe zuständige Ministerium überprüft die Wirksamkeit dieser Verordnung. Es unterrichtet die Landesregierung über das Ergebnis bis zum 31. Dezember 2026.

§ 5

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 2. Januar 2019 in Kraft.

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

Der Ministerpräsident

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Fußnoten :

Fn 1 In Kraft getreten am 2. Januar 2019 (**GV. NRW. 2018 S. 539**).
